

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Musik- und Singschule

Beteiligung:

Betreff:

**Strukturelle Entwicklung der Musik- und
Singschule Heidelberg**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	19.01.2012	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Kulturausschuss nimmt die strukturelle Entwicklung der Musik- und Singschule zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern Begründung: Qualifiziertes Lehrpersonal. Umfassendes Unterrichtsangebot mit Ergänzungsfächern Ziel/e:
KU 5	+	Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern Begründung: Dezentrales Unterrichtsangebot in Kindergärten und Schulen in allen Stadtteilen. Ziel/e:
KU 7	+	Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern Begründung: Gebührenfreier Zugang für alle bedürftigen Vor- und Grundschulkinder Ziel/e:
DW 1	+	Familienfreundlichkeit fördern Begründung: Die breite und grundlegende Förderung Heidelberger Kinder durch Musik ist für Familien ein wichtiger Faktor bei der Auswahl der Schule und des Wohnorts.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

SOZ 5	+	Ziel/e: Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebots, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche. Begründung: Das Betreuungsangebot von päd-aktiv e.V. verbessert die Situation bei berufstätigen Erziehungsberechtigten. Der Raumbedarf dafür verdrängt jedoch die dezentralen Angebote der Musik- und Singschule an Heidelberger Grundschulen.
-------	---	---

B. Begründung:

I. Kennzahlen

Erläuterungen zur Tabelle:

Das Schuljahr der Musik- und Singschule geht von Oktober bis September.

Die Jahreswochenstunden (JWS) sind die Anzahl der schulwöchentlich erteilten 45 Minuten-Unterrichtseinheiten.

Bei der Anzahl Schüler werden die Personen nur einmal gezählt.

Die Anzahl der Fachbelegungen berücksichtigt die Mehrfächerbelegungen (Orchester, zweites Instrument etc.) aller Schüler.

Die Werte für das Schuljahr 2011/12 sind nur das vorläufige statistische Ergebnis. Relevante Abweichungen zum offiziellen Stichtag 1.1.2012 sind jedoch nicht zu erwarten.

	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Anzahl JWS	1.878	1.865	1.840	1.837	1.828	1.870
Personal TvöD	67,33	64,89	63,38	63,84	63,42	62,92
Anzahl Schüler	3.127	3.108	3.144	3.198	3.298	3.350
darunter Kooperationen	111	245	421	553	535	527
Anzahl Beleger	4.074	4.100	4.140	4.235	4.225	4.283

Die Musik- und Singschule erreicht trotz der Reduktion des Personals im öffentlichen Dienst, welches der Haushaltskonsolidierung geschuldet ist, Rekordwerte bei den Schüler- und Belegerzahlen. Ermöglicht wurde dies durch die Beschäftigung von Honorarlehrkräften in geringem Umfang.

Knapp 16% der Schüler sind seit dem Beginn der verschiedenen Kooperationsprogramme in Kooperationen mit Kindertagesstätten, Grund- und Hauptschulen eingebunden.

Nutzer mit Heidelberg Pass+ (inkl. Bafög und AG2 Bescheid)

	2009/10	2010/11	2011/12
100% Ermäßigung	-	282	289
50% Ermäßigung	241	95	90
Gesamt	241	377	379

Nach Einführung der 100% Ermäßigung im Oktober 2011 ist die Anzahl der Nutzer mit Heidelberg Pass+ um 56% angestiegen und bleibt im neuen Schuljahr konstant.

II. Übersicht Kooperationen

Kooperationspartner nach Stadtteilen		
Altstadt	Kindertagesstätte	1
Boxberg	Waldpark-Grundschule, Waldpark-Hauptschule	2
Emmertgrund	Grundschule Emmertgrund, Kindertagesstätte Buchwaldweg	2
Handschuhsheim	Kindertagesstätte	1
Pfaffengrund	Albert-Schweitzer-Grundschule und Hauptschule Graf-von-Galen-Schule	3

Kooperationspartner nach Stadtteilen		
Weststadt	Landhaus-Grundschule	1
Südstadt	Kindertagesstätte	1
Wieblingen	Elisabeth-von-Thadden-Grundschule (in privater Trägerschaft)	1
Kooperationspartner Gesamt		12

Informationen zu Inhalt und Finanzierung sind in der Informationsvorlage 0146/2010/IV nachzulesen. Die Kindertagesstätte Phillip-Reiss-Straße in der Südstadt ist im SJ 2010/11 neu hinzugekommen. Alle anderen Kooperationen wurden kontinuierlich weitergeführt.

Das Landesprogramm Singen Bewegen Sprechen, welches im Schuljahr 2011/12 den Großteil der Kooperationen mit den Heidelberger Kindertagesstätten finanziert, wurde von der neuen Landesregierung noch nicht in die Haushaltsplanung übernommen und ist somit gefährdet, im Schuljahr 2012/13 nicht mehr fortgesetzt zu werden. Die Entscheidung der Landesregierung wird erst nach dem Unterschriftengang dieser Vorlage bekannt und wird in der Sitzung mündlich nachgetragen.

III. Dezentrale Struktur

Die Musik- und Singschule unterrichtet nur 10% ihrer Schüler in ihrem eigenen Gebäude. Weitere 17% der Schülerinnen und Schüler erhalten ihren Unterricht im ehemaligen Hauptgebäude (Schlösschen und Carl-Rottmann-Bau Handschuhsheim). Die restlichen 73% erhalten ihren Unterricht in 20 Kindertagesstätten, 17 Grund- und Hauptschulen, der Johannes-Kepler-Realschule, dem Kurfürst-Friedrich-Gymnasium und dem Helmholtz-Gymnasium (seit Oktober 2010).

Durch den bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsangebote und deren flexible Ausgestaltung an den Grundschulen wird es immer schwieriger, dort Klassenzimmer für den Musikunterricht am Nachmittag zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2009 waren zwei, 2010 sechs und 2011 zehn Unterrichtsräume betroffen. Bis jetzt konnten jedoch immer gemeinsam mit dem Amt für Schule und Bildung und den entsprechenden Schulleitungen Lösungen gefunden werden. Allerdings stößt die Raumkapazität an ihre Grenzen. Eine derzeit an den Schulen durchgeführte Umfrage zur Raumbelagung soll die Erstellung eines Raumbelagungskonzeptes ermöglichen. Darauf aufbauend können dann mögliche Fehlflächen für die Musik- und Singschule aufgezeigt werden. Eine entsprechende Vorlage für die gemeinderätlichen Gremien ist in Bearbeitung.

IV. Ausblick

1. Die Nachfrage nach dem Unterrichtsangebot der Musik- und Singschule ist sehr konstant. Jedoch muss die Musik- und Singschule dieses Schuljahr wegen des doppelten Abiturjahrgangs mit etwas mehr Kündigungen als in den vorausgehenden Jahren rechnen.

2. Die Musik- und Singschule muss sicherstellen, dass die Kooperationen eine kontinuierliche und verlässliche Finanzierung erhalten. Der strukturelle Umbau der Schule über die vergangenen sechs Jahre kann nicht kurzfristig rückgängig gemacht werden. Nachdem die Entscheidung über das Landesförderprogramm „Singen Bewegen Sprechen“ getroffen wurde, wird die Musik- und Singschule das Thema ggf. in Abstimmung mit dem Amt für Schule und Bildung und dem Kinder- und Jugendamt erneut in den Gemeinderat einbringen.
3. Der weitere Verlust von Unterrichtsräumen in den Grundschulen kann mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr von den Rektoren der betroffenen Schulen oder mit den eigenen Ressourcen der Musik- und Singschule kompensiert werden. Die Musik- und Singschule wird deshalb mit dem Amt für Schule und Bildung eine konkrete Prognose und Problemlösungen erarbeiten. Wenn erforderlich werden die Lösungsvorschläge umgehend zur Beratung in den Gemeinderat eingebracht.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner